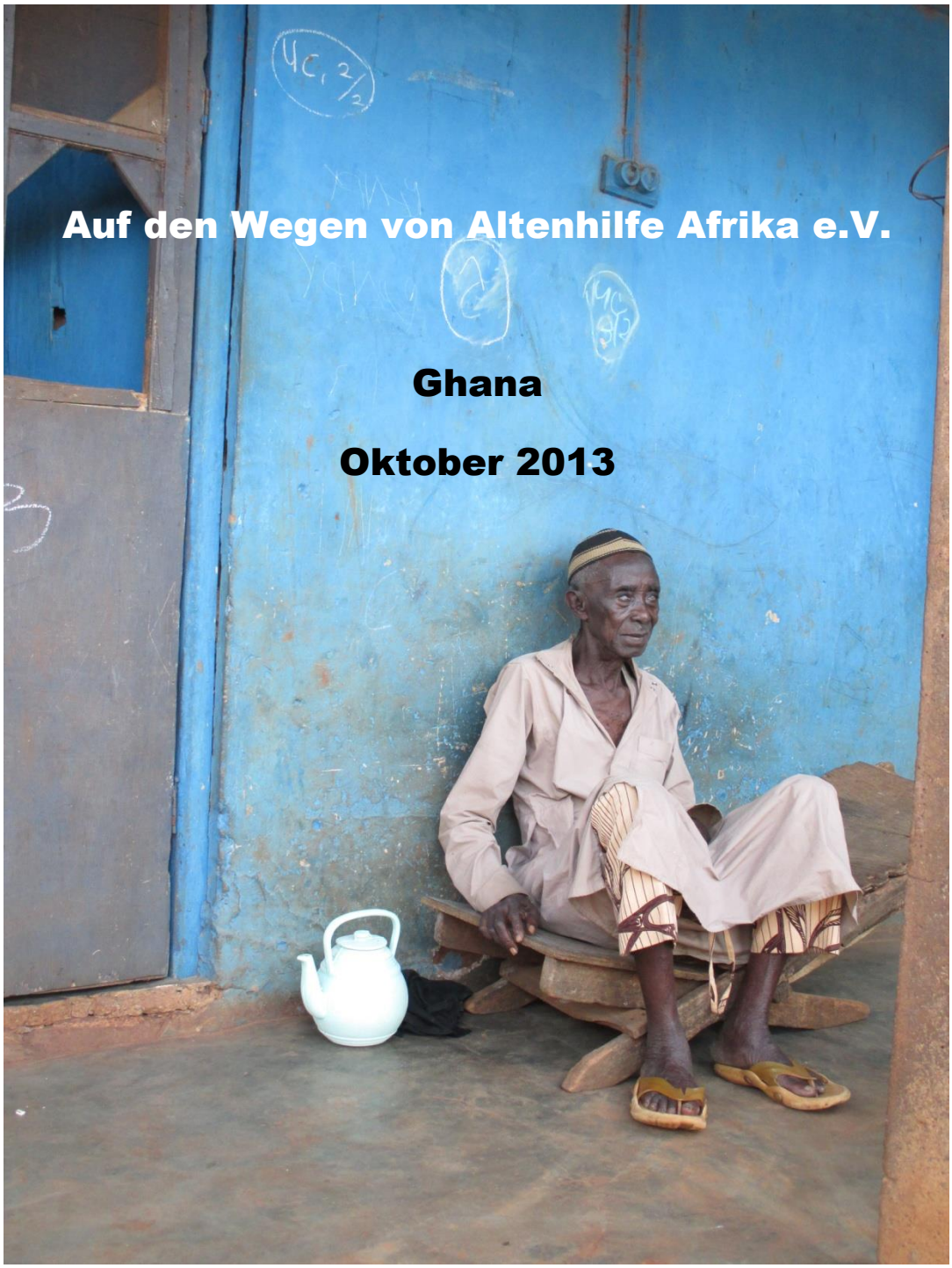

Auf den Wegen von Altenhilfe Afrika e.V.

Ghana

Oktober 2013

Als Masterstudentin eines sozialwissenschaftlichen Studiengangs interessiere ich mich sehr für innovative Altenhilfeprojekte und stieß auf den Verein Altenhilfe Afrika e.V. Sobald mir die Vereinsgründerin Lucy Schnurpfeil anbot, die Vereinsarbeit vor Ort kennenzulernen, war für mich sofort klar – es geht nach Ghana! Das Ziel meiner Reise war also, den Verein Altenhilfe Afrika e.V. und seine Partner in Wenchi für einige Zeit zu begleiten und bei deren Arbeit zu hospitieren. Für unseren gemeinsamen Aufenthalt in Wenchi stand im Vordergrund, den Stand früherer Projekte zu prüfen sowie das zentrale Vorhaben des Vereins – den Bau des Day Care Centers – vorzubereiten. Meine Reise begann zunächst in Accra, wo mich Lucy am Flughafen abholte. Ich wurde sehr herzlich aufgenommen, sodass mir der Anfang im für mich noch fremden Ghana erleichtert wurde. Dennoch wurde die erste Zeit nicht einfach für mich, denn Klimaverhältnisse und veränderte Umgebung ließen die Eingewöhnungszeit etwas andauern. Nach einer Woche war es dann Zeit, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren, und wir machten uns endlich auf den Weg nach **Wenchi** – den Hauptort der Projektarbeit des Vereins.

Nach 8 Stunden Autofahrt quer durchs Land – mit wunderschönen Aussichten auf die grüne, lebendige Landschaft Ghanas – sind wir schließlich in Wenchi angekommen, das in der Brong-Ahafo-Region liegt. Das beschauliche Städtchen, das jedoch größer war, als ich erwartet hatte, ließ genug Möglichkeit zum Atmen und war eine willkommene Abwechslung nach den lauten und überfordernden Großstadtwirren Accras. Unsere Gastgeber gaben sich sehr viel Mühe, für unser leibliches Wohl zu sorgen.

Von Anfang an mochte ich die Atmosphäre in Wenchi sehr. Es war zwar größer als ich erwartet hatte, jedoch empfand ich das ghana-typische Treiben angenehmer und weniger hektisch als in Accra. Die Innenstadt wird von einem Kreisel und den vier davon abgehenden Straßen dominiert. Als wir später genauer hinsahen, fiel jedoch auf, dass sich abseits der vier Hauptstraßen viel mehr Leben abspielt, als man zunächst denkt.

Im Interesse alter Menschen – Einblicke in die Vereinsarbeit

Nun lagen 10 Tage vor uns – voller Termine, Begegnungen, Emotionen. Daher wurde die Begleitung des Altenhilfeprojekts in Wenchi eine sehr intensive Zeit für mich. Zunächst wollten wir uns ein Bild davon machen, wie die Lage der Errungenschaften früherer Projekten des Vereins ist. Also besuchten wir die 9 Toiletten, die der Verein für alte Menschen in verschiedenen Gegenden Wenchis gebaut hat.

Wir erkundigten uns nach dem Befinden der Menschen vor Ort und ich erfuhr auf diese Weise viel über das Leben alter Menschen in Wenchi. Dabei war es sehr ergreifend zu sehen, wie die Hilfe des Vereins schon viele Gesichter erhellen konnte.

verfasst von Alisa H.

Der Verein half oft nicht nur einzelnen Menschen, sondern ganzen Familien. Zum Beispiel wurde für einen älteren Mann eine Toilette gebaut. Diese bedeutete nicht nur für ihn, sondern außerdem für circa 20 weitere Familienmitglieder eine Möglichkeit, auf hygienischere Weise leben zu können.

Gleichzeitig hörte ich viele erschreckende Geschichten – über Gesundheitsprobleme und Lebensbedingungen Älterer in der Kleinstadt. Es wurde deutlich, dass der Verein auf einem guten Weg ist, das Leben einiger Notleidenden zu verbessern. Bewusst wurde jedoch auch, wie schwerwiegend die Problemlagen sind und dass dringend für zahlreiche Menschen eine Lösung gefunden werden muss.

verfasst von Alisa H.

Vor allem interessierte während des Aufenthalts in Wenchi der geplante Bau des Day Care Centers. Stattfinden soll dort eine Tagesbetreuung für ältere Menschen, die in Wenchi leben. Durch ein Transportsystem muss gewährleistet werden, dass jede Person Zugang zu der Einrichtung hat. Herzstück des Gebäudes wird ein großer Multifunktionsraum sein, in dem die Besucherinnen und Besucher gemeinsam Zeit verbringen, Spiele spielen und betreut werden können. Wenn es finanziell möglich ist, soll auch eine tägliche Essensausgabe stattfinden. Zu dem Zeitpunkt meines Aufenthaltes war der Bau noch in Planung, was in diesem Fall bedeutete, dass Land vorhanden war und architektonische Pläne angefertigt wurden. Jedoch wurden dem Verein einige Stolpersteine in den Weg gelegt. Es war Lucys Mission, diese aus dem Weg zu räumen. Wir mussten neben den Toilettenbesuchen also einige Termine bürokratischer Art wahrnehmen, um den Bau des Day Care Centers von den Führenden der Stadt Wenchi genehmigt zu bekommen. Das Vorhaben stellte sich als nervenaufreibend dar. Letztendlich ist alles gut ausgegangen und zum Ende des Aufenthalts war klar: der Bau kann beginnen.

Um Geld für den geplanten Bau zu sammeln, veranstalteten wir mit freiwillig Helfenden außerdem regelmäßig einen Flohmarkt in dem Bürogebäude des Vereins.

Ermöglicht und zusammengehalten wird das Vorhaben durch nichts anderes als den enormen Idealismus und die Arbeitsbereitschaft der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vereine Altenhilfe Afrika und ihren Partnern in Wenchi!

Für mich als Beobachterin, die die Prozesse begleiten und Eindrücke sammeln konnte, war genau die Energie zu spüren, die es zur Verwirklichung aller Ziele braucht. Das Vorhaben in der Kleinstadt Wenchi sowie die Bereitschaft, eigene Zeit und Ressourcen einzubringen, um anderen Menschen ein besseres Leben zu ermöglichen, faszinierten mich nachhaltig!

Doch auch wenn diese Elemente das Day Care Center auf den Weg bringen, kann das Projekt nur durch genügend Geld dauerhaft getragen werden. Daher ist das Wichtigste, dass in Zukunft ausreichend Spenden für das Vorhaben vorhanden sind.

verfasst von Alisa H.

An Altenhilfe Afrika e.V.

Insgesamt bedeutete Ghana, insbesondere Wenchi, enorm viele neue Erfahrungen für mich, über die ich genauso auch eine Monographie verfassen könnte. Vor allem bin ich dankbar, dass ich so **wundervollen Menschen** begegnet bin, die meine Reise zu einem augenöffnenden und faszinierenden Erlebnis machten.

Vielen herzlichen Dank, dass mir solche tollen Erfahrungen und Einblicke ermöglicht wurden und dass sich so wundervoll um mich gekümmert wurde! ☺